

Welt-Delirtag 15. März 2017



Was ist ein Delir?

Das Delir ist eine sehr rasche Verschlechterung der Gehirnfunktion. Es kann bestehen aus: einer verminderten Konzentrationsfähigkeit, Schläfrigkeit, Agitation (Unruhe), Halluzinationen oder Wahnvorstellungen. Ein Delir entwickelt sich innerhalb weniger Stunden oder Tage



Wodurch entsteht ein Delir?

Delirien werden verursacht durch Erkrankung, Verletzung (z.B. Knochenbrüche nach einem Sturz), chirurgische Eingriffe oder Medikamente.



Wer kann ein Delir entwickeln?

Grundsätzlich jeder. Hohes Lebensalter und Demenz begünstigen die Entwicklung eines Delirs ganz besonders.



Sind Delir und Demenz das Gleiche?

Delir und Demenz unterscheiden sich. Ein Delir entwickelt sich sehr schnell und dauert in der Regel nur wenige Tage. Die Demenz entwickelt sich langsam – über Monate hinweg - und ist im Allgemeinen unumkehrbar.



Wenn es reversibel ist, wozu dann die Aufregung?

Bereits ein kurzes Delir erhöht das Risiko einer unvollständigen Genesung, einer Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung sowie möglicherweise von Demenz und Tod. Für Patienten mit Wahnvorstellungen über Gefangenschaft und Gefahr kann ein Delir äußerst belastend sein. Auch die Angehörigen und Bezugspersonen leiden unter einem Delir.



Wie häufig sind Delirien?

1 von 4 älteren Krankenhauspatienten entwickelt ein Delir.



Wie wird das Delir behandelt?

Die umgehende Behandlung zugrundeliegender Erkrankungen und die Anpassung Delir-auslösender Medikamente sind die wichtigsten Maßnahmen.



Das Pflegepersonal und die Ärzte wissen doch sicher über das Delir Bescheid?

Das Delir bleibt in einer Vielzahl der Fälle weiterhin unerkannt. Leider wissen nicht alle im Gesundheitswesen Tätigen ausreichend über das Delir Bescheid.

Was kann ich tun?

Umgehend medizinische Hilfe in Anspruch nehmen: Delir kann Zeichen einer akuten ernsthaften Erkrankung sein.

Während eines Delirs kann die Genesung unterstützt werden durch:

- Verfügbarkeit von Brille und Hörgeräten
- Aufstehen und das Bett verlassen
- Beruhigung, Re-Orientierung und Konfliktvermeidung
- Förderung der Nachtruhe
- Freundliche Gespräche, Spiele, Puzzles.

